



## **Dringend benötigte Pflegekräfte sollen abgeschoben werden**

Bericht: Christian Werner

Altenpflegerin Silvana Bulla und ihre Kollegin sind ein eingespieltes Team. Seit anderthalb Jahren arbeitet die Albanerin in einem Leipziger Altenpflegeheim. Doch jeder Arbeitstag hier könnte ihr letzter sein.

**„Nimmst du die Beine? Ja, warte die Schuhe“**

**„Füße hoch bitte. Super.“**

Im September 2016 absolvierte die Asylbewerberin ein sechswöchiges Praktikum, anschließend stellte das Heim sie sofort als Pflegehilfskraft ein.

**„Bis nachher? Ja?“**

**Silvana Bulla: „Ich muss alles machen, waschen, dusch machen, ausziehen, anziehen, Essen reichen, alles.“**

**Cindy: „Silvana, willst Du mit?“**

Mit ihrer Arbeit überzeugt sie offenbar. Ihre Kollegin Cindy Thum ist regelrecht begeistert.

**Cindy Thum**

**Silvana, die ist ein ganz herzlicher Mensch, ist teamfähig, also ich kann mir eigentlich den Beruf ohne Silvana gar nicht mehr vorstellen.**

Trotzdem kann genau das passieren, denn Silvana Bulla soll abgeschoben werden. Obwohl die Heimleitung große Stücke auf sie hält, sie zur Pflegefachkraft ausbilden lassen will und bereits eine Lehrstelle organisiert hat. Der Plan droht nun aber am Freistaat Sachsen zu scheitern – denn Albanien gilt als sicheres Herkunftsland.

**Mein Asylantrag ist abgelehnt und dann Widerspruch abgelehnt und ab Februar war, kam die Polizei hier in Arbeit und das war ein Schock für mich.**

Abends um zehn klingelten zwei Polizisten im Heim. Sie wollten Silvana Bulla nach ihrer Spätschicht abholen und in die Abschiebehäft bringen. Nur ein Nervenzusammenbruch und ein damit verbundener Krankenhausaufenthalt bewahrten sie vor der sofortigen Abschiebung.



Heimleiterin Susi Hartmann fiel aus allen Wolken, als sie erfuhr, dass die Beamten ihre Mitarbeiterin mitnehmen wollten.

**Susi Hartmann, Leiterin Residenz-Ambiente**

**Bis dato habe ich mir keine Gedanken gemacht über dieses Asylverfahren, weil die Frau Bulla ja einen festen Platz bei uns gefunden hat. Also sie arbeitet regulär in einer Anstellung, verdient ihr Geld und hat die Lehrstelle in Aussicht.**

Sie glaubte, dass jemand mit einem festen Job und einem Ausbildungsplatz, in Deutschland bleiben kann. Ein Irrtum.

In ihrem Heim werden 159 Menschen betreut - viele davon sind an Demenz erkrankt. Die Abschiebung von Silvana Bulla bringt Susi Hartmann in Bedrängnis.

**Susi Hartmann, Leiterin Residenz-Ambiente**

**Ich brauche Auszubildende ganz klar, weil ich dadurch meine Fachkräfte für die Zukunft gewinnen kann und damit einfach der Fortbestand auch unseres Hauses, der Altenpflege auch gesichert ist, ganz wichtig. Ja, weil der Markt an Pflegekräften ist sehr, sehr leer gefegt. Es fällt schwer neue Mitarbeiter zu finden.**

Der Bedarf an Pflegekräften in Sachsen steigt bis 2030 um 35 Prozent. Das bedeutet, in den nächsten zwölf Jahren braucht der Freistaat 16.000 neue Pfleger. Dabei können schon jetzt bundesweit zirka 24 000 Stellen im Pflegebereich nicht besetzt werden, sagt die Bundesagentur für Arbeit.

Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste geht noch von ganz anderen Dimensionen aus.

**Jacqueline Kallé, Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste Sachsen**

**Wir rechnen mindestens mit 50 000 offenen Stellen in den Pflegeeinrichtungen der pflegerischen Versorgung an sich, haben auch die häusliche Pflege. Die Stellen werden einfach der Bundesagentur für Arbeit nicht konsequent gemeldet, weil wir die Erfahrung machen mussten, unsere Mitgliedseinrichtungen die Erfahrungen machen mussten, dass dort auch keine Mitarbeiter, die vermittelt werden können, zur Verfügung stehen.**

Ein leer gefegter Personalmarkt und trotzdem sollen Pflegekräfte wie Silvana Bulla abgeschoben werden. Macht das Sinn?



**Das macht überhaupt keinen Sinn Pflegekräfte abzuschieben.**

**Wir brauchen wirklich jeden, der sich für diesen Beruf interessiert und der Auffassung ist, er kann ihn gut bewältigen. Wie gesagt, ist ein wahrer Gewinn für uns.**

Auch andere Pflegeeinrichtungen kennen das Problem mit abgeschobenen Arbeitskräften. In dieser Bitterfelder Senioreneinrichtung machte Heimleiterin Cornelia Heidrich ähnliche Erfahrungen wie die Leipziger Kolleginnen.

### **Cornelia Heidrich**

**Wir hatten einen Flüchtling hier, unseren Samuel. Der kam auch Burkina Faso, war total toll. Also ich bin dem aufgeschlossen, also wir als Unternehmen aufgeschlossen und haben gesagt, wir probieren das. Es kommt darauf an, wie die Menschen hier mit ihm zurecht kommen. Wir haben eine total tolle Erfahrung gemacht. Aber leider hatte der noch keine Aufenthaltsgenehmigung, Wir hätten den gerne behalten.**

Jetzt versucht das Heim, den Personalmangel mit Indonesiern zu beheben. Sie besitzen ein Arbeitsvisum und werden über einen Vermittler nach Deutschland geholt.  
Arbeitsmigration und gleichzeitig Abschiebung geeigneter Arbeitskräfte?

Für die sächsische Landtagsabgeordnete der Grünen, Petra Zais, ist das absurd. Sie kritisiert die rigorose Abschiebepaxis im Freistaat, die auch keine Rücksicht auf die Interessen der Wirtschaft nehme.

### **Petra Zais, MDL Bündnis 90/Die Grünen Sprecherin für Migration und Asyl**

**Deshalb wäre für uns politisch als Grüne tatsächlich der Ausweg, dass man sagt, es muss so eine Art Spurwechsel möglich sein. Das heißt, dass man wenn man eben einen Ausbildungsplatz vorweisen kann. Wenn ein Arbeitgeber bereit ist einzustellen dass man vom Asylrecht faktisch ein Zuwanderungsrecht wechseln kann.**

Bisher gibt es für Menschen aus sicheren Drittstaaten wie Albanien keinen Weg, vom Asylbewerber zum Arbeitsmigranten zu werden. Zu ihrem eigenen Nachteil, zum Nachteil des Arbeitgebers und zum Nachteil der Patienten.

Mark Gärtner und seine Kollegen vom sächsischen Flüchtlingsrat kennen solche Fälle mittlerweile zur Genüge. Er will versuchen, Silvana Bulla zu helfen. Er sieht nur noch eine Chance.



**Mark Gärtner, Sächsischer Flüchtlingsrat**

**Der Weg, den wir jetzt gehen, das ist der über die Härtefallkommission, dass sie eine Aufenthaltserlaubnis bekommt, dass sie also erlaubt hier ist und nicht nur geduldet, gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten und da hoffen wir natürlich das Beste, dass das positiv durchgeht.**

Kann die Härtefallkommission nicht helfen, hat Silvana Bulla in Deutschland kaum eine Zukunft. Nach ihrer Abschiebung dürfte sie für zweieinhalb Jahre nicht mehr nach Deutschland einreisen. Und das obwohl sie längst hier angekommen ist.

**Ich habe einen Job gefunden, das gefällt mir, alle versuchen mir zu helfen, dass ich erreiche hier bleiben.**